

Erw.: Uebinger, Kardinallegat 662; Krudewig, Übersicht IV 261 Nr. 27; Vansteenbergh 488; Koch, Untersuchungen 107 Anm. 1; Koch, Umwelt 138; Schmitt, Chronik von Cues 110.

Formular: Splendor paterne glorie (Nr. 965). Kapellenvariante ohne Hochfeste; ausgelassen ist aber auch Z. 12: de bonis — collatis.¹⁾

¹⁾ *Soweit ich sehe, sonst nie. Handelt es sich um ein bloßes Versehen? Oder ist der Ausfall beabsichtigt?*

1451 November 8, Kloster St. Maximin vor Trier.

Nr. 1971

NvK fordert in einer den vier Trierer Bettelorden übergebenen cedula die Einführung der Reform bis zum 27. Februar 1452.

Kop. (gleichzeitig, mit eigenhändiger Unterschrift und Petschaft): KOBLENZ, LHA, 79, 415 (früher: 10 b) f. 2. Beglaubigung durch H. Pomert (= K).¹⁾

(15. Jh.): BRESLAU, Bibl. Univ., Cod. Mil. IV 77 f. 410^{rv} (zur Hs. s.o. Nr. 1433) (= B); HILDESHEIM, Dombibl., Hs 787 f. 177^r (s. Giermann-Härtel, Handschriften II 99) (= H); WOLFENBÜTTEL, Herzog-August-Bibl., Cod. 30.1 Aug. 2^o f. 18^v-19^r (zur Hs. s.o. Nr. 1267) (= W₁); Cod. 42.3 Aug. 2^o f. 247^{rv} (zur Hs. s.o. Nr. 1409) (= W₂); Cod. 382 Helmst. f. 240^v (zur Hs. s.o. Nr. 1267) (= W₃) (in HW₁₂₃ jeweils im Anschluß an Nr. 1972; vgl. auch Koch, Briefwechsel 23f. Nr. 16 und 17, doch war ihm W₃ noch unbekannt); FRANKFURT, Stadt- und Universitätsbibl., Praed. 121 (alt: Ll 4) f. 255^v-256^r, innerhalb einer Beschwerdeschrift der Mendikanten an einige Kardinäle (Koch, Briefwechsel 111-118 Nr. 37), etwa im August 1452 (zur Hs. s. Koch, Briefwechsel 18f. Nr. 9, und Powitz, Handschriften Dominikanerkloster 272-278) (= F); MÜNCHEN, Staatsbibl., clm 26876 f. 8^v-10^r, innerhalb einer Beschwerdeschrift der Mendikanten an Nikolaus V.²⁾ gegen die Anordnungen des NvK von 1451 V 3 (s.o. Nr. 1267) und gegen die Trierer Verfügung Nr. 1971, deren Text passagenweise ausgezogen³⁾ und jeweils ausführlich kommentiert wird (zur Hs. s. Catalogus II/4 223f. Nr. 2398; Provenienz: Dominikaner) (= M).

Druck: Koch, Briefwechsel 70f. Nr. 17b und 115 in Nr. 37.

Teildruck: Straganz, Zur Geschichte der Bamberger Synode 101.

Erw.: Koch, Briefwechsel 19f.; Koch, Umwelt 59, 65f. und 139; Clasen, Walram von Siegburg, in: Arch. Franc. Hist. 45, 123; Michel, Geistliche Gerichtsbarkeit 58; Dobms, Eberhardsklausen 26-28; Dobna, Unbekannte Urkunde 23 Anm. 85; Schmidt, Bettelorden in Trier 364f.; Schmidt, Trierer Erzbischöfe 489.

Abbildung des Papierwachsiegels (s.u. Z. 17) hiernach: Dobna, Unbekannte Urkunde Abb. 4 vor S. 17.

Wahrscheinlich hat jeder der vier Bettelorden ein Exemplar des Textes erhalten. Für die Minoriten ist dies durch die Lesarten der drei Wolfenbütteler Handschriften zu Z. 19f. gesichert. Die Formulierung Z. 18: Hec seu consimilis cedula deutet an, daß jeder der drei in K dann nachgenannten Bettelorden eine eigene cedula erhielt. F und M sind dominikanischer Provenienz. Das Koblenzer Exemplar im heutigen Bestand Eberhardsklausen ist wegen der Kollektivnennung in Z. 19f. dann wohl für keinen einzelnen Bettelorden, sondern für einen anderen Empfänger bestimmt gewesen. Koch, Briefwechsel 20, und: Umwelt 65, nimmt als solchen mit gutem Grund Eb. Jakob an. Als f. 1 geht ein Or.-Schreiben des Trierer Karmelitenpriors Philipp von Neuss an Eb. Jakob in einem Streit um die Wochenmesse für den Gründer Eberhard voraus, als f. 3 folgt das Konzept der Antwort Eb. Jakobs. Erst in jüngerer Zeit scheinen die drei Blätter also aus dem erzbischöflichen Archiv in den heutigen Bestand Eberhardsklausen gelangt zu sein. Vgl. dazu Dobms, Eberhardsklausen 25-28, der jedoch den Übergang des Stückes auf die Augustiner-Chorherren von Niederwerth (und von dort aus dann später ins Archiv von Eberhardsklausen) im Zusammenhang mit der ihnen noch unter Eb. Jakob anvertrauten Obsorge für Eberhardsklausen vermutet.

¹⁾ *Zur Provenienz (Eberhardsklausen) s.u. Vorbemerkung.*

²⁾ *Straganz, Zur Geschichte der Bamberger Synode; Sebi, Bettelorden 378f. Sie entstand etwa im August 1452. Vgl. an entsprechender Stelle in Acta Cusana II/1.*

³⁾ *Nämlich Z. 1-3 Infra — professione etc.; Z. 6-10 Quo vero — 'Dudum'; Z. 10-13 (Et) ideo — populum etc. ostendite — observare; Z. 13-15 ne — decipiatur.*

Zum großen Interesse Eb. Jakobs an der Reform gerade der Minoriten s. Miller, Jakob von Sierck 220–224, und Schmidt, Bettelorden in Trier 359–376; im übrigen unten Nr. 2150–2152. Hierhin gehört auch die 1448 durch Eb. Jakob vorgenommene Gründung des Hunsrückler Franziskanertertiären-Klosters zu Wüstenbrühl in der Herrschaft Züsch, die NvK zu einem nicht näher bekannten Zeitpunkt bestätigte. So in einem 1520 entstandenen Sang vom Kloster Wüstenbrühl eines Bruders Nikolaus ebendort; Druck: A. W. T. Mertens, Geschichte der Herrschaft Züsch, Wiesbaden 1904/05, 659: Jakob hat dem Orden den brull gegeben, das auch der cardinaill von Coiß / bestedicht hait zum brull dem Huiß / uff das die broeder das zu fryers / goede dynden uff bistumpt Triers (freundlich mitgeteilt durch F. J. Heyen). Die Herrschaft Züsch gehörte einer Nebenlinie des mit der Familie Krebs in Kues eng verbundenen Hauses Hunolstein. Die schon am Ort bestehende Kapelle, welche die Tertiären übernahmen, war dem heiligen Nikolaus geweiht. Das Visitationsrecht übertrug Eb. Jakob dem Abt von St. Matthias zu Trier. Vgl. hierzu im einzelnen Mertens 43–57, 164–167 und 648–663.

Infra primam dominicam quadragesime proxime⁴⁾ vocatis superioribus vestris ac eciam admissis deputatis per reverendissimum dominum archiepiscopum et cives Treuerenses pro testibus, lecta regula et professione ordinem date regulari observancie. Et quo ad regulam sancti Augustini conformate vos, maxime in substantialibus, canonicis regularibus de observancia capituli de Wyndenßhem. Et tales, qui vos instruere possunt, habetis in insula prope Valendar.⁵⁾ Quo vero ad singularia statuta ordinum agatis, ut quo ad abstinenciam in esu carnum excepta necessitate, debilitate, infirmitate reperiimini strictioris observancie quam canonici regulares, sicut esse tenemini secundum statuta vestra. Quod si sic feceritis, arbitramur vos ‘probate vite’ iuxta Cle. ‘Dudum’.⁶⁾ Ideo ut reverendissimus dominus archiepiscopus non possit vos tanquam non probate vite repellere ab audientia confessionum et predicacione quo ad populum suum in conventu et in terminis, ostendite vos infra iam dictum terminum per facti evidenciam professionem secundum regulas vestras observare, ne si non feceritis, non solum non admittamini, sed eciam populum contingat avisari, ne decipiatur.

N. cardinalis legatus manu propria.

(Aufgedrücktes kleines Krebsiegel.)⁷⁾

Hec seu consimilis cedula fuit lecta per r. d. Nicolaum cardinalem sancti Petri ad vincula legatum per Almaniam et tradita fratribus Augustinensibus, Predicatoribus et Carmelitis conventuum civita-

1 proxime *fehlt* HW₁₂₃F vestris *fehlt* W₂ ac: et M 3 professione: confessione W₁ ordinem date: ordinis dati W₁ ordine dato W₂ 4 sancti: beati F 5 capituli de Wyndenßhem: in Windeshem F Windenßhem: Windesem W₁ Windesheim BW₂ Windeßheim HW₃ 6 possunt: possent F Valendar: Nolender H Wolender W₃ Valendar — vero: Wolendereno W₁ Wolendertua W₂ vero: velut B 7 debilitate *fehlt* F 8 reperiimini: reperiimini vi W₁ strictioris: strictiores W₂ canonici regulares: regulares canonici B 9 si: nisi B sic *fehlt* F 9–10 vos — possit *fehlt* B 10 dominus *fehlt* FM 12 in(1) *fehlt* HW₃ infra iam: iam infra M 13 professionem: professiones W₁ professionum W₂ regulas vestras: regulam vestram BW₁FM 16 *eigenbändig* NvK K *fehlt* BHW₁₂₃M cardinalis: cardinalis sancti Petri apostolice sedis F 17 *nur* K 18–22 *vor Z. 1* HW₁₂₃ *fehlt* BFM 18–23 *von der Hand des H. Pomert* K 18 seu consimilis cedula: cedula sequens W₁ cedula (sedula W₂) seu consimilis HW₂₃ r.d.: reverendissimum dominum HW₁₂₃ Nicolaum *fehlt* W₁ nostrum HW₂₃ cardinalem: cardinalem tituli W₁₂

⁴⁾ 1452 Februar 27.

⁵⁾ Über die Hochschätzung der Augustiner zu Niederwerth bei Vallendar durch NvK s.o. Nr. 196.

⁶⁾ c. 2 in Clem. de sepult. III 7 mit der inserierten Bulle Super cathedram Bonifaz’ VIII. von 1300 II 18 über das Verhältnis der Bettelorden zur Weltgeistlichkeit. Hier heißt es, die Oberen hätten zum Beichtbören personas . . . vita probatas auszuwählen. Vgl. auch Koch, Briefwechsel 69 Anm. 2.

⁷⁾ Zur Befestigung s. Dobna, Unbekannte Urkunde 23 Anm. 85.

20 tis Treuerensis in ambitu monasterii sancti Maximini extra muros Treuerenses die lune viii novembris anno etc. quinquagesimoprime presente reverendissimo domino Iacobo archiepiscopo Treuerensi ac consulatu Treuerensi coram H. Pomert notario.

H. Pomert. Not. propria.⁸⁾

19–20 Augustinensibus — Treuerensis: conventus Minorum Treueren. *HW*₁₂₃ 20 viii: octava *HW*₁₂₃ 21 etc.: domini m^occcc^o *W*₁₂ quinquagesimoprime: li^o *W*₁ l^o primo *HW*₃ 22 notario: etc. *W*₁ *fehlt HW*₂₃ 23 *fehlt HW*₁₂₃.

⁸⁾ *Läßt sich die Gegenschrift in F mit einiger Sicherheit auf den August 1452 datieren, so fehlen für die Zurückweisung von Nr. 1971 in M solche zeitlichen Anhaltspunkte. Mancherlei Berührungen mit der erstgenannten Gegenschrift lassen auch die zweite in jene Zeit rücken. Vgl. die beiden Texte dementsprechend in Acta Cusana II/1.*

<1451 November 8, Kloster St. Maximin vor Trier ?>¹⁾

Nr. 1972

NvK weist in einer cedula pro avisamentis an den Trierer Minoritenkonvent die Einwände der Brüder gegen seine Reformanordnungen zurück und fordert sie zur Annahme der Reform bis zum 27. Februar auf.

*Kop. (15. Jh.): HILDESHEIM, Dombibl., Hs 787 f. 176^v (= H); WOLFENBÜTTEL, Herzog-August-Bibl., Cod. 30.1 Aug. 2^o f. 18^v (= *W*₁); Cod. 42.3 Aug. 2^o f. 247^r (= *W*₂); Cod. 382 Helmst. f. 240^{rv} (= *W*₃). Jedesmal folgt Nr. 1971; s.o. Nr. 1971.*

Druck: Koch, Briefwechsel 68f. Nr. 17a.

Erw.: Koch, Umwelt 61–70 (mit eingehender Erläuterung), 74 und 139; Schmidt, Bettelorden in Trier 363f.; Schmidt, Trierer Erzbischöfe 489.

Die cedulae Nr. 1971 und 1972 sind in engem Zusammenhang zu sehen: Nr. 1972 bezieht sich allein auf die Minoriten, Nr. 1971 auf alle vier Bettelorden. Nr. 1972 geht auf Widerspruch gegen den Reformeingriff des NvK ein, in Nr. 1971 findet sich nichts davon. Davon abgesehen stimmen Nr. 1971 und 1972 weitgehend überein. Nr. 1972 trägt gegenüber Nr. 1971 jedoch individuelleren Charakter und soll, wie es heißt, pro avisamentis dienen. Allem Anschein nach ist Nr. 1972 als Zusatzschreiben zum Minoritenexemplar von Nr. 1971 gedacht und dürfte ebenfalls auf den 8. November zu setzen sein. Das Fehlen des Datums ließe sich dann aus dem Zusatzcharakter erklären. Die von Koch gewählte Reihenfolge ist daher sinnvollerweise umzukehren.

Cedula pro avisamentis per reverendissimum dominum Nicolaum cardinalem et legatum fratribus conventus Minorum Treueris tradita.

Dilectissimi fratres. Considerantes, quod subiecistis vos legacioni nostre apostolice quo ad reformationem, nos ne videamur vos in aliqua novitate gravare, nolumus exire terminos oblacionis vestre, quam appellacioni per vestrum ministrum provincie²⁾ ad apostolicam sedem misse legimus insertam³⁾, in qua offertis observanciam vestram professionis vestre secundum declaraciones Romanorum pontificum Gregorii noni, Nicolai tercii et statuta Benedicti xii et Martini quinti⁴⁾, in quibus reperimus penas privacionis late sentencie legitimorum actuum. Et arbitramur unumquemque quo ad
10 condicionem, que ponitur in Cle. ‘Dudum’ de ‘probata vita’⁵⁾, tunc esse probate vite censendum, quando sic fecerit, prout professio sic declarata per iam dictos pontifices habet. Et ubi non fecerit, sed pocius in latas sentencias privacionis legitimorum actuum ceciderit ob non-observanciam professionis et secundum declaraciones et statuta predicta, illum non iudicamus probate vite existere. Et dicimus, quod ordinarius
15 talem ad audiendum confessiones aut predicandum populo sive in conventu sive <in> terminis admittere non tenetur. Neque ipse talis, si se intromiserit sine admissione, potestatem habet ex Cle. ‘Dudum’ absolvendi subditos ordinariorum aut <ad> aliquem